

Rezension

Holzbau der Zukunft

Teilprojekt 02. Brandsicherheit im mehrgeschossigen Holzbau

Reihe Holzbauforschung, Band H 007/2

Stefan Winter, Michael Merk
2008, 105 S., 29 Abb., 31 Tab.,
Best.-Nr. H 007/2
(Kopie des Manuskripts)
ISBN 978-3-8167-7842-4
€ 30,- Fraunhofer IRB Verlag

Die Einführung der Musterrichtlinie über brandschutztechnische Anforderungen an hochfeuerhemmende Bauteile in Holzbauweise (M-HFHolzR) im Juli 2004 hat dem Holzbau nicht die erhofften großen Impulse verliehen. Einschränkend und teilweise auch zu unwirtschaftlich gestaltet ist die Anwendung dieser in der Praxis.

Nunmehr legen Stefan Winter (Projektleiter) und Michael Merk mit der Veröffentlichung »Holzbau der Zukunft – Brandsicherheit im mehrgeschossigen Holzbau« den Entwurf einer weiterentwickelten Holzbaurichtlinie (M-HolzR) vor, der auf der Grundlage des Schweizer Großprojektes »Brandsicherheit im Holzbau« neue Wege beschreibt.

Der vorgelegte Band zeigt zunächst die Vorgehensweise der Projektarbeit auf und erläutert umfassend und nachvollziehbar zugleich, wie es zu den neuen Regelungen des Entwurfes gekommen ist. Nur wenn man sich dieser Entwicklungsarbeit zuwendet, wird der Entwurf der neuen Holzbaurichtlinie auch verständlich und nachvollziehbar.

Eine Vielzahl von interessanten Lösungsansätzen, die in der Schweiz entwickelt wurden und durch Auswertungen von Brandprüfungen, die an der MFPA in Leipzig, insbesondere zu verschiedenen Fassadenbekleidungen, vorgenommen worden sind, werden beleuchtet und dem am Holzbau Interessierten vorgestellt.

Dem folgend ist eine umfangreiche Auswertung von Fassadenbrandversuchen, von 28 originalmaßstäblichen Brandversuchen, die nach Fassadentypen eingeteilt wurden, vorgenommen worden. Damit ist es in dieser Dichte erstmals für alle Interessierten möglich, die gerne mit hölzernen Fassadenkonstruktionen arbeiten, die Vor- und Nachteile der jeweiligen Konstruktionsart nachzuvollziehen.

Den Abschluss bildet die neue Musterrichtlinie über brandschutztechnische Anforderungen an Bauteile und Konstruktionen in Holzbauweise der Gebäudeklassen 4 und 5. Damit ist klar gesagt, dass der Holzbau nunmehr nach schweizerischem Vorbild auch in Deutschland für die Gebäudeklasse 5 anwendbar werden soll.

Diese Richtlinie mit ihren deutlich umfangreicheren Wahlmöglichkeiten der Detailausbildung und der möglichen Kombination verschiedener Konstruktionsarten mit zusätzlichen Maßnahmen erlaubt es, wirtschaftliche Konstruktionen für den Einzelfall zu wählen. Es wird mit dieser Richtlinie der längst überfällige Schritt getan, die jeweilige Leistungsfähigkeit einer K2-Brandschutzbekleidung zu hinterfragen und diese in den Zusammenhang mit zusätzlichen Maßnahmen, wie Rauch- oder Brandmeldetechnik bzw. von Löschanlagen, zu stellen. Außerdem wird die Möglichkeit einzusetzender Baustoffe stark erweitert und der Spielraum für Fassaden und Bekleidungen aufgezeigt. Für die Praxis ist insbesondere die Anlage 1 zur M-HolzR wichtig, da in dieser tabellarisch ein Bauteil und Anschlusskatalog für hochfeuerhemmende und feuerbeständige Holzbauteile gegeben wird, womit für viele in der Örtlichkeit knifflige Details handhabbare Vorlagen gegeben werden.

Jedem, der gerne mehrgeschossig mit Holzbauweisen arbeitet, sei dieses Buch wärmstens empfohlen, denn nunmehr werden Vorschläge unterbreitet, wie mit dem Holzbau bis zur Hochhausgrenze gebaut werden kann. Die Detailvielfalt und die Auswahlmöglichkeiten zeigen den deutlich erweiterten Spielraum beim modernen Holzbau auf und empfehlen zur Nachahmung. In Zeiten, in denen viel über Nachhaltigkeit und ökologisches Bauen gesprochen wird, animiert das Buch zum Handeln.

Dr.-Ing. Gerd Geburtig, Prüfenieur für Brandschutz

Rezension erschienen in Der Bausachverständige 6/2010

für weitere Informationen und Bestellungen klicken Sie bitte hier: [Holzbau](#)